BERICHT DES VORSTANDS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1981/82

Die Amtszeit des DVS-Vorstands beträgt zwei Jahre. Entsprechend ist es üblich geworden, am Ende der jeweiligen Amtszeit einen ausführlichen, in den Zwischenjahren einen knappen Rechenschaftsbericht mit stärkerer Ausrichtung auf die Perspektive für das zweite Jahr der Amtszeit vorzulegen.

Bildungspolitische Aktivitäten

Der bildungspolitische Spielraum der DVS ist weiterhin sehr begrenzt.
Wie bei früheren Gelegenheiten ausführlich dargelegt (vgl. auch den Jahresbericht 1980/81) hat dies eine Reihe von Gründen, die von der DVS kaum ausgeräumt werden können dürften. Es sind dies zum ersten die allgemein äußerst unübersichtliche und rechtlich widersprüchliche bildungspolitische Landschaft, zweitens die derzeitige schwierige Finanzsituation und drittens die ablehnende Haltung des bisherigen Bundesinnenministers einer Förderung der Sportwissenschaft außerhalb des Bundesinstituts für Sportwissenschaft gegenüber.

Allerdings ist unsere Situation auch nicht als schlecht einzustufen.
Für wichtige Institutionen ist die DVS ein anerkannter Gesprächspartner geworden. Hervorheben möchte ich die Ständige Konferenz der Kultusminister, den Deutschen Sportbund und das Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Die guten Beziehungen zur Ständigen Konferenz der Kultusminister haben ihren Anfang mit dem Sportwissenschaftlichen Hochschultag 1980 in Köln genommen, als sich die damalige Vizepräsidentin der KMK, Frau Laurien, mit Nachdruck für die Arbeit der DVS und für deren positive Perspektive ausgesprochen hat. Es folgte dann ein ausführliches Gespräch mit Frau Laurien als Präsidentin der KMK, und zu Beginn dieses Jahres wurden alle anstehenden Probleme zwischen DVS und KMK mit der Sportkommission der KMK diskutiert. Wenn dieses Gespräch auch - wie ich im letzten Rundschreiben ausgeführt habe - im Ergebnis enttäuschend war, weil es hinter den Erwartungen zurückblieb, die durch die Gespräche mit der Präsidentin der KMK geweckt worden waren, so hat es doch zum einen den Diskussionsbeginn mit dieser wichtigen Institution gebracht und zum anderen gezeigt, daß die jeweiligen Referenten der Bundesländer der DVS gegenüber sehr aufgeschlossen sind. Es sollte dies auch als dringende Aufforderung an die Landesgruppen verstanden werden, in ihren Ländern aktiv zu werden und sich an die zuständigen Referenten zu wenden.

Auch die guten Beziehungen der DVS zum DSB können am Sportwissenschaftlichen Hochschultag in Köln festgemacht werden, bei dem sich der DSB-Präsident in einer vielbeachteten Rede für die Belange der DVS stark gemacht hat.
In der Zwischenzeit hat sich bei vielen Anlässen gezeigt, daß die DVS zu einer Selbstverständlichkeit im DSB geworden ist.

Wenn ich hier - wie schon bei meiner Begrüßungsrede - das gute Verhältnis zwischen DVS und Bundesinstitut für Sportwissenschaft anspreche, so habe ich dies nicht immer tun können. Es scheint so, daß beide Seiten einen Lernprozeß haben durchmachen müssen, an dessen vorläufigem Ende ein Verhältnis steht, das durch verständnisvolle Gespräche und optimale Unterstützung gekennzeichnet ist.

Zur Binnenstruktur der DVS

Ein Schwerpunkt der DVS-Arbeit nach innen war der Aufbau einer sinnvollen Binnenstruktur. Es sollte und soll dies zweifach geschehen. Zum ersten über disziplinspezifische Sektionen, zum zweiten über interdisziplinär ausgerichtete Kommissionen.

Von der Gründung von Sektionen versprach sich die DVS eine Verbreiterung ihrer Basis. Sie hoffte, daß sich den Sektionen auch solche Wissenschaftler anschließen, die sich selbst nicht als Sportwissenschaftler verstehen, sondern als Wissenschaftler, deren Interesse (auch) dem Phänomen Sport gilt. In einer Zeit einer immer stärker werdenden methodologischen Differenzierung in den sportwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihren Mutterwissenschaften einerseits und des Sichtbarwerdens eines sich steigernden Interesses von Wissenschaftlern anderer Disziplinen an Problemen des Sports andererseits schienen Sektionen sportwissenschaftlicher Teildisziplinen eine günstige Basis für die Weiterentwicklung der Sportwissenschaft zu liefern.

Es war dies ein 'Zitat' aus dem letztjährigen Vorstandsbericht. Die hochgesteckten Ziele konnten bisher nur partiell verwirklicht werden. In Anbetracht der Kürze der Zeit sollte dies auch nicht überraschen. Wichtig erscheint mir, daß die Tendenz der Sektionsgründungen weiter besteht. So haben ausführliche Gespräche mit einer Gruppe von Sportsoziologen stattgefunden, deren Ergebnis die Bestätigung einer Sektion 'Sportsoziologie' durch die nächste Jahreshauptversammlung sein könnte.

Ebenfalls als positiv zu werten sind die Initiativen einer Bewegungsforschungs-Gruppe, die sich im Juni erstmals in Hildesheim getroffen hat, und die für das Frühjahr 1983 eine Folgeveranstaltung geplant hat.

Anders als die Sektionen soll in den Kommissionen nicht disziplinspezifisch, sondern problemorientiert vorgegangen werden. In diesem Sinne arbeitet die Kommission 'Schulpraktische Studien - Empirische Unterrichtsforschung' schon seit Jahren erfolgreich. Über die Gründung der Kommission 'Tennis' soll heute noch entschieden werden.

Veröffentlichungen der DVS

Es ist ohne Frage ein großer Nachteil für die DVS gewesen, daß sie kein Publikationsorgan besessen hat und für Veröffentlichungen auf Verlage angewiesen gewesen ist. Hier Abhilfe zu schaffen, hat dem Vorstand viel Geduld und Arbeit gekostet. Gerade noch pünktlich zu diesem Hochschultag sind wir nun einen großen Schritt weitergekommen. Wie Sie sicher alle schon gesehen haben, liegen hier in Tübingen sowohl die Berichte der Sportwissenschaftlichen Hochschultage 1981 und 1982 als auch drei Ausgaben der DVS-Protokolle, als Berichte über DVS-Veranstaltungen vor. Dabei möchte ich nochmals das besondere Anliegen ansprechen, das wir mit dieser Veröffentlichungsreihe haben:

Sie sollen zum einen die wissenschaftliche Arbeit der DVS - und vor allem der jeweiligen Autoren - dokumentieren, ohne in jedem Fall den Anspruch einer Buchveröffentlichung zu stellen. Die DVS geht davon aus, daß diese Schriften bald zum selbstverständlichen Bestandteil der sportwissenschaftlichen Instituts-Bibliotheken gehören werden.

Veranstaltungen der DVS

Im abgelaufenen Geschäftsjahr durchgeführt worden sind ein Symposium 'Ansätze interdisziplinärer Forschung im Bereich der Sportwissenschaft', eine Arbeitstagung der Sektion Sportgeschichte, eine Veranstaltung der Kommission 'Schulpraktische Studien - Empirische Unterrichtsforschung' sowie ein Bewegungslehre-Praktikum.

Die Veranstaltung 'Ansätze interdisziplinärer Forschung im Bereich der Sportwissenschaft' haben wir gemeinsam mit der 'Arbeitsgemeinschaft Sportmedizin an den Hochschulen und dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft vom 30.11. - 2. 12. 1981 in der Führungsakademie des DSB in Berlin durchgeführt.
Ziel des Symposiums war eine eingehende Diskussion aktueller Probleme der interdisziplinären sportwissenschaftlichen Forschung unter besonderer Berücksichtigung der Schwierigkeiten, die sich für die Vertreter der Teildisziplinen dadurch ergeben, daß sie ihre Arbeit einerseits einen Integrationsbeitrag leisten soll, andererseits dem Standard ihrer Mutterwissenschaft genügen müssen.
Nach einführenden Referaten, die zur Thematik aus naturwissenschaftlicher und sozialwissenschaftlicher Sicht Stellung nahmen, wurden laufende und geplante interdisziplinäre Forschungsprojekte im Bereich der Sportwissenschaft vorgetragen und diskutiert.
Die Veranstaltung ist inzwischen nicht nur von den Teilnehmern, sondern auch von Außenstehenden als entscheidender Schritt hin zu einem besseren Verständnis von Sportwissenschaftlern verschiedener Teildisziplinen gewürdigt worden.
Auf die Folgeveranstaltung werde ich bei der Planung noch zu sprechen kommen.

Thema der sporthistorischen Arbeitstagung war 'Methodologische Probleme bei der Erforschung der Zeitgeschichte des Sports bezogen auf die Zeit der Weimarer Republik des Nationalsozialismus'. Sie fand am 21. und 22.4.1982 in Göttingen - Reinhausen statt. Zu den vorgetragenen und diskutierten Themen gehörten "Probleme der Erschließung sportgeschichtlicher 'Wirklichkeit' " (BERNETT); das Interview als Methode der sozialwissenschaftlichen Forschung im Bereich der Geschichte (PEIFFER);'Der akademische Turnbund als völkischer Verband 1918 - 1935 - Befragung von Zeitzeugen' (BECKER); 'Erinnerungen an Edmund NEUENDORFF' (JOHN).

Die Arbeitstagung ist bereits (gemeinsam mit der Veranstaltung der Sektion Sportgeschichte in Würzburg) in einem Doppelband der DVS-Protokolle dokumentiert worden.

Vom 26.5. bis 28.5.1982 führte die Kommission "Schulpraktische Studien - empirische Unterrichtsforschung" ein Symposium über Probleme der Unterrichtsforschung in der Sportpädagogik durch. Die Referate sind im DVS-Protokoll Nr. 3 veröffentlicht.
Im Mittelpunkt der Diskussionen stand die Angemessenheit von Forschungsinstrumenten aus der Sicht unterschiedlicher Vorstellungen von Sportunterricht.

Gleichsam als Spätfolge des Würzburger Sportwissenschaftlichen Hochschultages richtete Herr Nickel für die DVS am 1. u. 2. Juli ein Bewegungslehre-Praktikum 'Arbeitstreffen zur Erprobung und Diskussion experimenteller Vermittlungseinheiten der Bewegungstheorie' aus. Die Veranstaltung war in zweifacher Hinsicht ein Erfolg. Zum ersten bot sie interessante Anregungen zur experimentellen Vermittlung der Bewegungstheorie, zum zweiten erbrachte sie eine konkrete Perspektive für die Weiterführung dieses Themenbereiches (vgl. Veranstaltungsvorschau).

Die Veranstaltungsvorschau beginnt eher mit einer Frage denn mit einer Ankündigung. Das für Dezember 1981 in Hamburg geplante Symposium 'Freizeitsport' mußte leider wegen zu geringen Interesses abgesagt werden. Die dafür aus Mitteln der Glücksspirale bereitgestellten Mittel konnten zum Glück auf das Jahr 1982 übertragen werden. Noch fehlt aber ein Ausrichter für diese Veranstaltung , so daß über die endgültige Durchführung diese Jahreshauptversammlung hier entscheiden muß.

Entgegen einer Vorankündigung im 16. Rundschreiben wird das gemeinsam mit der 'Arbeitsgemeinschaft Sportmediziner an den Hochschulen' geplante Symposium 'Sportwissenschaftliche Teildisziplinen - Integrative Sportwissenschaft; Integrierungs- und Vermittlungsprobleme' jetzt vom 13. - 15. Januar 1983 in Berlin stattfinden. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen sollen zwei Fragenkomplexe stehen:

1. Welchen Beitrag leisten die Sportmedizin, Biomechanik, Sportpsychologie, Sportsoziologie und Sportgeschichte in der Forschungspraxis zu komplexen sportwissenschaftlichen Problemgegenständen?
2. Welche Inhalte und welchen Aufbau sollen integrative Lehrveranstaltungen haben?

Wie bei der Veranstaltung im vergangenen Jahr soll darüber hinaus auch diesmal wieder Gelegenheit zur Diskussion laufender interdisziplinärer Forschungsprojekte gegeben sein.

Ebenfalls für das Frühjahr 1983 (Anfang Mai) geplant ist eine Arbeitstagung zur Bewegungslehre. Im Mittelpunkt stehen werden diesmal nicht Fragen der Vermittlung, sondern Forschungsschwerpunkte.

Die nächste Veranstaltung der Kommission "Schulpraktische Studien - Empirische Unterrichtsforschung" wird vom 2. - 4. Juni 1983 in Reinheim bei Göttingen stattfinden. Arbeitstitel: Inhaltliche Gestaltung schulpraktischer Studien.

Für weitere Veranstaltungen, z.B. zur Sportsoziologie und zur Wissenschaftstheorie, stehen Einzelheiten derzeit noch nicht fest.

Besonders hingewiesen werden muß aber auf den nächsten ADL-Kongreß, der im Herbst 1983 in Bielefeld stattfinden soll.
Anfang dieses Jahres hatte der ADL sich mit der Bitte um Anregungen an die Fachöffentlichkeit gewandt. Die Resonanz ist - nicht ganz unerwartet - bescheiden gewesen. Dies ist um so bedauerlicher, als die vorbereitenden Gremien dringend

auf Initiativen und Vorschläge angewiesen sind. Der Vorstand der DVS erhofft sich eine rege Diskussion dieses Vorhabens auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung.